

Interview

Heinz Mewes war Chefvolkswirt der Dresdner Bank Lateinamerika und gibt heute als selbstständiger Berater den Lateinamerika Finanzmarkt-Monitor heraus. Seiner Meinung nach schöpft die deutsche Wirtschaft das wirtschaftliche Potenzial Kolumbiens nicht aus.

## Unterschätzt: Kolumbien hat viel mehr zu bieten

**Herr Dr. Mewes, eine Zeitung zitierte Sie kürzlich, Kolumbien gehöre zu den wirtschaftlich am meisten unterschätzten Ländern Lateinamerikas. Ist das so?**

Absolut. Kolumbien hat zwei Gesichter. Die Öffentlichkeit nimmt besonders das negative Bild wahr, geprägt von Terrorismus, Drogenhandel und Entführungen. Auf der anderen Seite ist Kolumbien ein wirtschaftlich stabiles und stetig wachsendes Land mit einer geringen Verschuldung und guten Rahmenbedingungen für Investitionen. Die Transparenz der Märkte und Institutionen ist wesentlich höher als etwa in asiatischen Ländern. Außerdem erwartet Firmen ein großer Markt mit 45 Millionen Einwohnern und einer wachsenden Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern.

**Ist das verzerrte Kolumbienbild ein deutsches Phänomen?**

Nein, vielmehr ein weltweites Problem. Das Image Kolumbiens leidet unter den laufenden Negativmeldungen. Wenn ich mich in die Lage eines deutschen Mittelständlers versetze, der keine regionalen Kenntnisse hat, aber ständig schlechte Nachrichten in der Zeitung liest, kann ich verstehen, dass ihn Kolumbien abschreckt. Das ändert sich erst mit einem tieferen Einblick in die dortigen Verhältnisse.

**Warum wirken die innenpolitischen Probleme Kolumbiens abschreckend, während die Innenpolitik einer Volksrepublik China kaum eine Rolle für Unternehmer spielt?**

Diese Frage stelle ich mir auch. Die innenpolitische Stabilität Chinas ist keineswegs besser zu bewerten, aber der riesige Markt und die enormen Wachstumsraten locken die Firmen an. Doch bestimmt nicht allein Größe, sondern auch der wirtschaftliche Entwicklungsstand das Geschäftspotenzial. Gemessen am Pro-Kopf-Einkommen liegt Kolumbien weit vor China, das Nachfrageverhalten der Kolumbianer ist weiter entwickelt. Für einen deutschen Anbieter hochwertiger Produkte ist Kolumbien deshalb



**Heinz Mewes rät Unternehmern, sich nicht vom Image Kolumbiens abschrecken zu lassen, sondern das enorme Potenzial zu entdecken.**

interessanter als China, wo solche Produkte noch gar nicht nachgefragt werden.

**Mit welchen Ländern Lateinamerikas ist das Potenzial Kolumbiens vergleichbar?**

Brasilien und Mexiko spielen in einer anderen Liga: Brasilien aufgrund seiner Größe und Mexiko ist durch die Nafta quasi der Eintrittsmarkt für die USA. Das Potenzial Kolumbiens kann aber mit dem von Chile mithalten und ist

sicherlich größer als das von Argentinien, da dort die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen instabiler sind.

**Wie schätzen Sie die künftige Entwicklung Kolumbiens ein?**

Seit zwei Jahren tritt Kolumbien zunehmend aus dem Schatten anderer erfolgreicher Länder Lateinamerikas. Der Schlüsselpunkt ist die Lösung des Terrorismusproblems. Die kolumbianische Bevölkerung fühlt sich dank der Sicherheitspolitik weniger bedroht und ist wieder bereit, zu investieren und zu konsumieren. Als einzige Gefahr sehe ich die Abhängigkeit vom US-Markt, mehr als ein Drittel der kolumbianischen Exporte geht dorthin. Andererseits hat sich in Kolumbien trotz schwächelnder US-Konjunktur ein dynamisches Wachstum eingestellt, das ich auch für die kommenden Jahre erwarte.

Interview:  
Julia Morgenstern



Die zweitgrößte Stadt Kolumbiens hat viel zu bieten: Medellín ist die Hauptstadt der Orchideenproduktion und Südamerikas Nummer eins in puncto Textilherstellung.